

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 5

Rubrik: Ausstellungen und Kongresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen und Kongresse

Studienreise des internationalen Verbandes für Wohnungswesen nach Dänemark, Schweden und Norwegen

Die zehntägige Studienreise beginnt am 12. August in Kopenhagen und geht über Göteborg, Oslo nach Stockholm. Die Teilnehmer werden die besten Beispiele der interessanten Wohnbautätigkeit und des neuzeitlichen Städtebaus der nordischen Länder kennenlernen und auch die grosse schwedische Wohnbauausstellung in Stockholm besuchen. Die Reisekosten betragen für Mitglieder 500 RM, für Nichtmitglieder 520 RM (einschliesslich Fahrten, Unterkunft, Verpflegung, Trinkgelder usw.). Von den Behörden und Organisationen der zu besuchenden Städte ist dem Verband die tatkräftige Förderung der geplanten Studien zugesichert worden.

Auskünfte erteilt der Generalsekretär Reg.-Rat Dr. H. Kampffmeyer, Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27.

Der Internationale Verband für Wohnungswesen teilt mit, dass er den Mitgliedern der ihm angeschlossenen Verbände, also auch des BSA, den Bezug seiner Zeitschrift zum stark herabgesetzten Preis von RM. 10.— jährlich einräumt. Es wird jedem Mitglied eine Probenummer dieser Zeitschrift zugestellt.

Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel Woba

Wohl den für Architekten wie Publikum interessantesten Teil der Woba bilden die Permanentbauten der Wohnkolonie Eglisee. Es handelt sich um ein kleines Quartier von 60 Häusern mit insgesamt 115 Wohnungen. Die Pläne hierfür stammen von 13 verschiedenen Architekten, nämlich *Hans Von der Mühl* und *Paul Oberrauch*, Basel; *Prof. Hans Bernoulli* und *August Künzel*, Basel; *Artaria & Schmidt*, Basel; *W. Moser & E. Roth*, Zürich; *Steger & Egendeer*, Zürich; *Ernst F. Burckhardt*, Zürich; *Kellermüller & Hoffmann*, Winterthur; *Scherrer & Meyer*, Schaffhausen; *Gilliard & Godet*, Lausanne; *Maurice Braillard*, Genf; *Arnold Hoechel*, Genf; *Hermann Baur*, Basel; *Mumenthaler & Meier*, Basel. Das Programm sieht Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen in der Preislage von Fr. 850.— bis 1350.— vor. Die Wohnungen werden teilweise in Einfamilienhausgruppen, teilweise in Mehrfamilienhäusern errichtet. Die Mehrfamilienhäuser sind bereits im Rohbau fertig. Die Einfamilienhäuser werden bald ebensoweit sein.

Die Wohnkolonie Eglisee liegt unmittelbar beim badischen Bahnhof Basel und ist von dort aus in zwei Minuten zu erreichen.

Ausstellung Stockholm 1930

Die Stockholmer Kunstgewerbe- und Heimindustrie-Ausstellung 1930 wird ein neues Ideal auf dem Gebiete der Heimeinrichtung und Innenarchitektur aufstellen.

«Mehr Schönheit dem Alltag!» ist das Schlagwort der schwedischen Industrien, die für die Wohnungseinrichtung arbeiten. Der charakteristische Zug der industriellen Tätigkeit Schwedens auf diesem Gebiete, der in der engen Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Handwerkern besteht, ist durch die Ausstellung noch mehr herausgearbeitet worden. Eine Reihe Industrien haben hervorragende schwedische Künstler beauftragt, neue und geeignete Muster und Farben zu entwerfen. Nicht weniger als 15 Glashütten und ein Dutzend keramischer Fabriken nehmen an der Ausstellung teil. Auch eine neue Industrie — die keramische Skulptur — wird vertreten sein. Alle diese Fabriken werden neue Typen des Hausrates zu mässigen Preisen und doch nach neuen Entwürfen ausstellen.

Für die Entwicklung der Textilindustrie ist die Ausstellung von ganz besonderer Bedeutung. An Stelle der früheren Nachahmungen der alten Muster der Handwebereien und der Heimindustrie haben die Künstler neue Zeichnungen entworfen, die mehr dem modernen Geschmack entsprechen und für die maschinelle Herstellung geeigneter sind. — Auch die Buchbinderei und die graphischen Gewerbe sind zu vereinfachten Linien übergegangen. Die wichtige Haus- und Wohnungsabteilung zeigt zahlreiche Neuigkeiten auf dem Gebiete der Zimmerarchitektur, der Bequemlichkeit, des technischen Hausrats und der Innendekoration, wobei das Ziel verfolgt wird, den wirtschaftlichsten und am meisten arbeitsparenden Haustypus für Familien der verschiedenen Gesellschaftsschichten zu finden. Von besonderem Interesse dürften die neuen Typen hygienischer Schulräume mit Pulten und Stühlen aus Stahlrohren sein, das moderne Krankenhaus, die Unfallstation und andere ähnliche Einrichtungen, die mit der Wohnungskultur und dem Alltag eng verbunden sind.

Wilhelm Tischbein-Ausstellung

Der Direktor des Zürcher Kunsthauses teilt uns mit: Das Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte in Oldenburg veranstaltet im kommenden Sommer eine grosse Wilhelm Tischbein-Ausstellung und ersucht die zürcherischen Besitzer von Werken des Künstlers, der vom Sommer 1781 bis zum Herbst 1782 in Zürich eine Reihe von Bildnissen malte, um Mitwirkung. Anmeldungen sind erbeten an die Direktion des erwähnten Museums in Oldenburg, oder an das Zürcher Kunsthaus, das auf Wunsch auch die Verpackung und Versendung der Bilder besorgt.